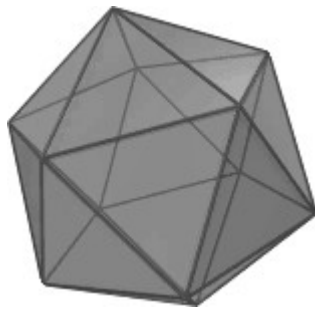


# LINEARE ALGEBRA I



Zusammenfassung des Vorlesungsskripts  
aus der Vorlesung 'Lineare Algebra I'  
(Prof. Schlickewei)

von Márton Eifert

**INHALTSVERZEICHNIS**

§0. Grundlegende Notationen	3
§1. Lineare Gleichungssysteme	4
§2. Vektorräume	6
§3. Linearkombinationen, Basen	9
§4. Lineare Abbildungen	16
§5. Lineare Abbildungen & Matrizen	19
§6. Permutationen	25
§7. Determinanten	26
§8. Eigenwerte, Eigenvektoren	32
§9. Euklidische Vektorräume	38

**§0. GRUNDLEGENDE NOTATIONEN**

Notation	Bedeutung
$\mathbb{N}$	Menge der natürlichen Zahlen
$\mathbb{Z}$	Menge der ganzen Zahlen
$\mathbb{Q}$	Menge der rationalen Zahlen
$\mathbb{R}$	Menge der reellen Zahlen
$\mathbb{C}$	Menge der komplexen Zahlen
$\text{Hom}_K(V, W)$	Menge der Homomorphismen (linearen Abbildungen) von $V$ nach $W$
$\text{End}_K(V)$	Menge der Endomorphismen (lin. Abbildungen) von $V$ (in sich)
$\mathfrak{M}(m, n; K)$	Menge der $m \times n$ -Matrizen mit Einträgen aus $K$
$GL(n; K)$	Allgemeine lin. Gruppe: Gruppe der invertierbaren $n \times n$ -Matrizen
$SL(n; K)$	Spezielle lin. Gruppe: Gruppe der $n \times n$ -Matrizen mit $\text{Det. } 1$
$\mathbb{E}_n, \mathbb{O}$	$n \times n$ -Einheitsmatrix, Nullmatrix
$\mathcal{S}_n$	Symmetrische Gruppe (auch Permutationsgruppe) vom Grad $n$
$\mathcal{A}_n$	Alternierende Gruppe (Grp. der geraden Permutationen) vom Grad $n$
$K[X]$	Polynomring: Menge aller Polynome mit Koeffizienten aus $K$ und Variablen $X$
$V(\lambda, \varphi), V(\lambda, A)$	Eigenraum (Unterraum von $V$ ) zum Eigenwert $\lambda$ von $\varphi$ (von $A$ )
$\chi_\varphi(X), \chi_A(X)$	Charakteristisches Polynom von $\varphi$ (von $A$ ) $\in K[X]$
$\mu_\varphi(X), \mu_A(X)$	Minimalpolynom von $\varphi$ (von $A$ ) $\in K[X]$
$O(V)$	Gruppe der orthogonalen Endomorphismen von $V$
$O(n; \mathbb{R})$	Orthogonale Gruppe: Gruppe der orthogonalen $n \times n$ -Matrizen
$SO(n; \mathbb{R})$	Spez. orthog. Gruppe: Gruppe der orth. $n \times n$ -Matrizen mit $\text{Det. } 1$
$(V, \beta)$	Euklidischer Raum $V$ mit Skalarprodukt $\beta$

## §1. LINEARE GLEICHUNGSSYSTEME

$$(1.1) \begin{cases} ax+by=e \\ cx+dy=f \end{cases} \quad (1.1.1) \quad \begin{cases} a_{11}x_1+\dots+a_{1n}x_n=b_1 \\ \vdots \\ a_{m1}x_1+\dots+a_{mn}x_n=b_m \end{cases}$$

$$(1.2) \begin{cases} ax+by=0 \\ cx+dy=0 \end{cases} \quad (1.2.1) \quad \begin{cases} a_{11}x_1+\dots+a_{1n}x_n=0 \\ \vdots \\ a_{m1}x_1+\dots+a_{mn}x_n=0 \end{cases}$$

### Satz 1.1

Seien  $a, b, c, d, e$  und  $f$  reelle Zahlen. Sei  $\Delta(a, b, c, d) = ad - bc$  und  $L$  die Lösungsmenge des lin. Gleichungssystems (1.1).

Dann gilt:

1.a) Für  $(a, b, c, d) = (0, 0, 0, 0)$  und  $(e, f) \neq (0, 0)$  ist  $L = \emptyset$

1.b) Für  $(a, b, c, d) = (0, 0, 0, 0)$  und  $(e, f) = (0, 0)$  gilt:

$$L = \left\{ \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} \mid x, y \in \mathbb{R} \right\} = \mathbb{R}^2$$

2.a) i) Für  $(a, b, c, d) \neq (0, 0, 0, 0)$  und  $a \neq 0$  gilt im Falle  $\Delta(a, b, c, d) = 0$  und

$$\Delta(a, e, c, f) = 0:$$

$$L = \left\{ \begin{pmatrix} \frac{1}{a}(e - bt) \\ t \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$$

2.a) ii) Für  $\Delta(a, b, c, d) = 0$  und  $\Delta(a, e, c, f) \neq 0$  ist  $L = \emptyset$

2.b) Für  $\Delta(a, b, c, d) \neq 0$  ist

$$L = \left\{ \begin{pmatrix} \frac{\Delta(e, b, f, d)}{\Delta(a, b, c, d)} \\ \frac{\Delta(a, e, c, f)}{\Delta(a, b, c, d)} \end{pmatrix} \right\}$$

### Satz 1.2

Das homogene Gleichungssystem (1.2.1) besitzt stets die triviale Lösung  $\mathbf{x} = \mathbf{0}$ .

Sind  $\mathbf{x}$  und  $\mathbf{y}$  Lösungen von (1.2.1)  $\Rightarrow \mathbf{x} + \mathbf{y}$  ist Lösung von (1.2.1)

Ist  $\mathbf{x}$  Lösung von (1.2.1)  $\Rightarrow \forall c \in \mathbb{R} : c \cdot \mathbf{x}$  ist Lösung von (1.2.1)

### Satz 1.3

Man erhält sämtliche Lösungen des inhomog. Gleichungssystems (1.1.1), indem man zu einer speziellen Lösung von (1.1.1) alle Lösungen des zugehörigen homog. Systems (1.2.1) addiert.

**Satz 1.4**

Sei  $C = \begin{pmatrix} c_{11} & \dots & c_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ c_{m1} & \dots & c_{mn} \end{pmatrix} \in \mathfrak{M}(m, n; K)$  mit  $C \neq \begin{pmatrix} 0 & \dots & 0 \\ \vdots & & \vdots \\ 0 & \dots & 0 \end{pmatrix} = \mathbb{O}$ .

Dann gibt es ein  $r \in \mathbb{N}$  mit  $1 \leq r \leq \min\{m, n\}$  und ganze Zahlen  $j_1, \dots, j_r$  mit  $1 \leq j_1 \leq \dots \leq j_r \leq n$ , so dass  $C$  durch mehrfaches Anwenden elementarer Zeilenumformungen in eine Matrix  $D$  der Gestalt

$$D = \begin{pmatrix} 0 & \dots & 0 & 1 & * & \dots & * & 0 & * & \dots & * & 0 & * & \dots & * \\ 0 & \dots & 0 & & \dots & 0 & 1 & * & \dots & * & 0 & * & \dots & * \\ \vdots & & \vdots & & & & \vdots & & & & \vdots & & & & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & \dots & 0 & \dots & 0 & 1 & * & \dots & * \\ 0 & \dots & 0 & \dots & 0 & \dots & 0 & \dots & 0 & \dots & 0 \\ \vdots & & \vdots & & & & \vdots & & & & \vdots & & & & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & \dots & 0 & \dots & 0 & \dots & 0 & \dots & 0 \end{pmatrix} \begin{matrix} 1. \\ 2. \\ \vdots \\ r. \\ (r+1). \end{matrix} \text{ überführt wird.}$$

**Folgerung 1.5**

Ein lineares Gleichungssystem

$$\begin{aligned} a_{11}x_1 + \dots + a_{1n}x_n &= b_1 \\ \vdots & \\ a_{m1}x_1 + \dots + a_{mn}x_n &= b_m \end{aligned}$$

lässt sich durch elementare Umformungen und geeigneter Umnummerierung der Variablen in ein äquivalentes System

$$\begin{aligned} x_1 + \dots + d_{1k+1}x_{k+1} + d_{1n}x_n &= b'_1 \\ \vdots & \\ x_k + d_{kk+1}x_{k+1} + d_{kn}x_n &= b'_k \\ 0 &= b'_{k+1} \\ \vdots & \\ 0 &= b'_m \end{aligned} \text{ überführen.}$$

**Folgerung 1.6**

Ein homogenes lineares Gleichungssystem mit  $m$  Gleichungen in  $n$  Unbestimmten und mit  $m < n$  ist stets nichttrivial lösbar.

**Folgerung 1.7**

Ein inhomogenes lineares Gleichungssystem mit  $m$  Gleichungen in  $n$  Unbestimmten und  $m=n$ , dessen zugehöriges homogenes Gleichungssystem eindeutig lösbar ist, besitzt genau eine Lösung.

## §2. VEKTORRÄUME

### Definition 2.1

Sei  $M$  eine nichtleere Menge. Unter einer Verknüpfung  $\circ$  auf  $M$  versteht man eine Vorschrift, durch die jedem Paar  $(a, b) \in M \times M$  ein Element  $a \circ b \in M$  zugeordnet wird.

### Definition 2.2

Sei  $G$  eine nichtleere Menge. Sei  $\circ$  eine Verknüpfung auf  $G$ .  
Das Paar  $(G, \circ)$  heißt Gruppe

$\Leftrightarrow$

1.  $\circ$  ist assoziativ:  $\forall a, b, c \in G: a \circ (b \circ c) = (a \circ b) \circ c$
2. Existenz eines (links-)neutralen Elements:  
 $\exists e \in G: \forall a \in G: e \circ a = a$
3. Existenz eines (links-)inversen Elements:  
 $\exists e \in G: \forall a \in G: \exists a' \in G: a \circ a' = e$

Gilt zusätzlich

4.  $\forall a, b \in G: a \circ b = b \circ a,$

dann heißt  $(G, \circ)$  abelsche/kommutative Gruppe.

### Lemma 2.3

Sei  $(G, \circ)$  eine Gruppe.

Dann gilt:

1.  $\exists e \in G: \forall a \in G: a \circ e = a$  (rechtsneutrales Element)
2.  $\exists e \in G: \forall a \in G: \exists a' \in G: a' \circ a = e$  (rechtsinverses Element)
3. Das Element  $e$  in Def. 2.2. 2. ist eindeutig bestimmt.
4. Zu jedem  $a \in G$  ist das Element  $a'$  nach 2.2. 3. eindeutig bestimmt:  $a' := a^{-1}$
5.  $\forall a \in G: (a^{-1})^{-1} = a$   
 $\forall a, b \in G: (a \circ b)^{-1} = b^{-1} \circ a^{-1}$
6.  $\forall a, b \in G$  gilt: die Gleichungen  $a \circ x = b$  und  $y \circ a = b$  sind eindeutig lösbar.

### Definition 2.4

Seien  $M_1$  und  $M_2$  zwei nichtleere Mengen. Eine Zuordnung  $f: M_1 \rightarrow M_2$ , welche jedem Element  $x \in M_1$  genau ein Element  $f(x) \in M_2$  zuordnet, heißt Abbildung  $f$  von  $M_1$  in  $M_2$ .

### **Definition 2.5**

Sei  $K$  eine nichtleere Menge. Auf  $K$  seien zwei Verknüpfungen  $+$  und  $\cdot$  definiert. Das Tripel  $(K, +, \cdot)$  heißt Körper

$\Leftrightarrow$

1.  $(K, +)$  ist eine abelsche Gruppe mit dem neutralen Element  $0$ .
2.  $(K \setminus \{0\}, \cdot)$  ist eine abelsche Gruppe mit dem neutralem Element  $1$ .
3. Es gelten die Distributivgesetze:  
 $\forall a, b, c \in K: a \cdot (b + c) = a \cdot b + a \cdot c$   
 $(a + b) \cdot c = a \cdot c + b \cdot c$

### **Lemma 2.6**

Sei  $(K, +, \cdot)$  ein Körper. Dann gilt:

1.  $\forall a \in K: a \cdot 0 = 0 \cdot a = 0$
2.  $\forall a \in K: 1 \cdot a = a \cdot 1 = a$
3. Die Gleichung  $a \cdot b = 0$  impliziert:  $a = 0 \vee b = 0$
4.  $\forall a \in K: -a = (-1) \cdot a$

### **Definition 2.7**

Sei  $(V, +)$  eine abelsche Gruppe und  $(K, +, \cdot)$  ein Körper. Das Quadrupel  $(V, K, \oplus, \odot)$  heißt  $K$ -Vektorraum

$\Leftrightarrow$

1.  $\forall a, b \in K, \forall v \in V: (a \cdot b) \odot v = a \odot (b \odot v)$
2.  $\forall v \in V: 1 \odot v = v$
3.  $\forall a \in K: \forall v, w \in V: a \odot (v \oplus w) = (a \odot v) \oplus (a \odot w)$
4.  $\forall a, b \in K: \forall v \in V: (a + b) \odot v = (a \odot v) \oplus (b \odot v)$

Zur Unterscheidung:

- $\odot: K \times V \rightarrow V$  Multiplikation eines Vektors aus  $V$  mit einem Skalar aus  $K$
- $\oplus: V \times V \rightarrow V$  Addition zweier Vektoren aus  $V$
- $\cdot: K \times K \rightarrow K$  Multiplikation zweier Skalare aus  $K$
- $+: K \times K \rightarrow K$  Addition zweier Skalare aus  $K$

Im weiteren Verlauf wird der Unterschied zwischen  $\odot$  und  $\cdot$  bzw.  $\oplus$  und  $+$  nur noch in speziellen Einzelfällen berücksichtigt.

### **Satz 2.8**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum. Dann gilt:

1.  $\forall v \in V: 0 \cdot v = \mathbf{0}$   
 $\forall a \in K: a \cdot \mathbf{0} = \mathbf{0}$
2.  $\forall a \in K, \forall v \in V: (-a) \cdot v = -(a \cdot v) = a \cdot (-v)$   
insbesondere gilt:  $(-1) \cdot v = -v$
3.  $a \cdot v = \mathbf{0} \Leftrightarrow a = 0 \vee v = \mathbf{0}$
4.  $\forall a \in K, \forall v, w \in V: a \cdot (v - w) = a \cdot v - a \cdot w$

### **Definition 2.9**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum.

1. Sei  $U \subset V$   
U heißt bei den linearen Operationen abgeschlossen, wenn gilt:  
 $\forall \mathbf{u}, \mathbf{v} \in U: \mathbf{u} + \mathbf{v} \in U$  und  
 $\forall c \in K, \forall \mathbf{u} \in U: c \cdot \mathbf{u} \in U$
2. Eine Teilmenge  $U \subset V$  heißt  $K$ -Unterraum von  $V$ , wenn gilt:  
 $(U, K, +, \cdot)$  ist selbst wieder ein Vektorraum.

### **Folgerung 2.10**

Sei  $U \subset V$  eine Teilmenge des  $K$ -Vektorraums  $V$ . Dann gilt:

$U$  ist Unterraum von  $V \Leftrightarrow U \neq \emptyset$  und  $U$  ist bei den linearen Operationen abgeschlossen

### **Lemma 2.11**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum und  $U_1, U_2$  Unterräume von  $V$ .

Dann gilt:

1.  $U_1 \cap U_2$  ist Unterraum von  $V$ .
2.  $U_1 + U_2 := \{\mathbf{u}_1 + \mathbf{u}_2 \mid \mathbf{u}_1 \in U_1, \mathbf{u}_2 \in U_2\}$  ist Unterraum von  $V$ .

Allgemeiner:

Ist  $(U_i)_{i \in I}$  eine Familie von Unterräumen von  $V$ , dann gilt:

1.  $\bigcap_{i \in I} U_i$  ist Unterraum von  $V$ .
2.  $U_i + U_j$  mit  $i, j \in I$  ist Unterraum von  $V$ .

### **Folgerung 2.12**

Sei  $M \subset V$  eine Teilmenge des  $K$ -Vektorraums  $V$ . Dann ist der Durchschnitt der Unterräume  $U$  von  $V$ , welche  $M$  enthalten, ein Unterraum von  $V$ . Diesen Unterraum nennt man den von  $M$  erzeugten Unterraum  $\langle M \rangle$ .  $M$  heißt hier deswegen Erzeugendensystem von  $\langle M \rangle$ .



### **§3. LINEARKOMBINATIONEN, BASEN**

#### **Definition 3.1**

Sei  $I$  eine endliche Menge (Indexmenge) und  $V$  ein  $K$ -Vektorraum. Die Abbildung

$$f: I \rightarrow V \\ i \rightarrow f(i) = \mathbf{v}_i$$

bezeichne mit  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  eine Familie von Vektoren aus  $V$ .

#### **Definition 3.2**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum.

1. Sei  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  eine Familie von Vektoren aus  $V$ .  
Ein Vektor  $\mathbf{v} \in V$  heißt **Linearkombination** von  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$   
 $\Leftrightarrow$  es gibt eine endliche Teilmenge  $\{i_1, \dots, i_n\} \subset I$  und Elemente  $c_1, \dots, c_n \in K$ , so dass gilt:  
$$\mathbf{v} = c_1 \mathbf{v}_{i_1} + \dots + c_n \mathbf{v}_{i_n}$$
2. Sei  $M \neq \emptyset$  eine Teilmenge von  $V$ .  
Ein Vektor  $\mathbf{v} \in V$  heißt **Linearkombination** von  $M$   
 $\Leftrightarrow$  es gibt endlich viele Vektoren  $\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_n \in M$  und Elemente  $c_1, \dots, c_n \in K$ , so dass gilt:  
$$\mathbf{v} = c_1 \mathbf{v}_1 + \dots + c_n \mathbf{v}_n$$

#### **Satz 3.3**

Sei  $M$  eine nichtleere Teilmenge des  $K$ -Vektorraums  $V$ . Dann besteht  $\langle M \rangle$  genau aus den Linearkombinationen von  $M$ .

#### **Definition 3.4**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum und  $\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_n$  Vektoren aus  $V$ .

1.  $\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_n$  heißen **linear unabhängig** (über  $K$ )  
 $\Leftrightarrow \forall c_1, \dots, c_n \in K$  mit  $(c_1, \dots, c_n) \neq (0, \dots, 0)$ :  
$$c_1 \mathbf{v}_1 + \dots + c_n \mathbf{v}_n \neq \mathbf{0}$$
  
[oder:  $c_1 \mathbf{v}_1 + \dots + c_n \mathbf{v}_n = \mathbf{0} \Rightarrow c_1 = \dots = c_n = 0$ ]
2.  $\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_n$  heißen **linear abhängig**  
 $\Leftrightarrow \exists c_1, \dots, c_n \in K$  mit  $(c_1, \dots, c_n) \neq (0, \dots, 0)$ :  
$$c_1 \mathbf{v}_1 + \dots + c_n \mathbf{v}_n = \mathbf{0}$$
  
[oder:  $\mathbf{0}$  ist nichttriviale Linearkombination von  $\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_n$ ]  
[oder:  $\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_n$  sind nicht linear unabhängig]

### **Definition 3.5**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum und  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  eine Familie von Vektoren aus  $V$ .

1.  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  heißt linear unabhängig (über  $K$ )  
 $\Leftrightarrow$  für jede endliche Teilmenge  $J \subset I$ , etwa  $J = \{j_1, \dots, j_n\}$ , gilt:  
die Teilfamilie  $(\mathbf{v}_j)_{j \in J}$  ist linear unabhängig
2.  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  heißt linear abhängig.  
 $\Leftrightarrow$  es gibt eine endliche Teilmenge  $J \subset I$ , etwa  $J = \{j_1, \dots, j_n\}$ , so dass gilt:  
die Teilfamilie  $(\mathbf{v}_j)_{j \in J}$  ist linear abhängig.

### **Lemma 3.6**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum und  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  eine Familie von Vektoren in  $V$ . Dann gilt:

1.  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  ist linear abhängig  
 $\Leftrightarrow \exists i_0 \in I: \mathbf{v}_{i_0} \in \langle (\mathbf{v}_i)_{i \in I \setminus \{i_0\}} \rangle$
2.  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  ist linear unabhängig  
 $\Leftrightarrow$  entweder  $I = \emptyset$   
oder jeder Vektor  $\mathbf{v} \in \langle (\mathbf{v}_i)_{i \in I} \rangle$  lässt sich in eindeutiger Weise als  
Linearkombination von  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  darstellen.

### **Definition 3.7**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum und  $U$  ein Unterraum von  $V$ . Eine Familie  $(\mathbf{u}_i)_{i \in I}$  in  $U$  heißt Erzeugendensystem von  $U \Leftrightarrow U = \langle (\mathbf{u}_i)_{i \in I} \rangle$ .

$U$  heißt endlich erzeugt  $\Leftrightarrow U$  besitzt ein endliches Erzeugendensystem.

### **Definition 3.8**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum und  $(\mathbf{v}_i)_{i \in I}$  eine Familie von Vektoren in  $V$ .

Für  $J \subset I$  sei  $(\mathbf{v}_j)_{j \in J}$  die entsprechende Teilfamilie. Dann gilt:

$(\mathbf{v}_j)_{j \in J}$  heißt maximale linear unabhängige Teilfamilie von  $(\mathbf{v}_j)_{j \in J}$

$\Leftrightarrow$

1.  $(\mathbf{v}_j)_{j \in J}$  ist linear unabhängig.
2. Für jede Teilmenge  $J'$  mit  $J \subsetneq J' \subseteq I$  gilt:  $(\mathbf{v}_j)_{j \in J'}$  ist linear abhängig.

### **Lemma 3.9**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum,  $M'$  eine Teilmenge von  $V$  und  $M$  eine maximale lin. unabhängige Teilmenge von  $M'$ . Dann gilt:  $\langle M' \rangle = \langle M \rangle$ .

### **Definition 3.10**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum und  $M$  eine Teilmenge von  $V$ .  
 $M$  heißt Basis von  $V \Leftrightarrow M$  ist linear unabhängig und ein Erzeugendensystem von  $V$ .

### **Satz 3.11**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum und  $M$  eine Teilmenge von  $V$ .  
Dann sind äquivalent:

1.  $M$  ist Basis von  $V$ .
2.  $M$  ist minimales Erzeugendensystem von  $V$ .  
(d.h.  $\langle M \rangle = V \wedge M' \subsetneq M \Rightarrow \langle M' \rangle \neq V$ )
3.  $M$  ist maximale linear unabhängige Teilmenge von  $V$ .
4. Für jedes Erzeugendensystem  $M'$  von  $V$  mit  $M \subset M'$  ist  $M$  maximale lin. unabhängige Teilmenge in  $M'$ .
5. Es gibt ein Erzeugendensystem  $M'$  von  $V$  mit  $M \subset M'$ , so dass  $M$  maximale lin. unabhängige Teilmenge in  $M'$  ist.

Ist zusätzlich  $V \neq \{0\}$ , so ist weiter äquivalent:

6. Jeder Vektor  $v \in V$  lässt sich eindeutig als Linearkombination von  $M$  darstellen.

### **Folgerung 3.12** (Basisauswählsatz)

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit einem endlichen Erzeugendensystem  $(v_1, \dots, v_s)$ .  
Dann gibt es eine Teilfamilie  $(v_{i_1}, \dots, v_{i_n})$  von  $(v_1, \dots, v_s)$ , die eine Basis von  $V$  ist.

### **Lemma 3.13** (Austauschlemma)

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit der endlichen Basis  $B = (v_1, \dots, v_n)$ .  
Sei  $w = w_1 v_1 + \dots + w_n v_n$  ( $w_i \in K$ ) ein Vektor in  $V$  mit  $w_m \neq 0$ .  
Dann ist auch  $\{v_1, \dots, v_{m-1}, w, v_{m+1}, \dots, v_n\}$  eine Basis von  $V$ .

### **Folgerung 3.14** (Austauschsatz von Steinitz)

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit der endlichen Basis  $B = (v_1, \dots, v_n)$ .  
Sei  $\{w_1, \dots, w_k\}$  eine lin. unabhängige Teilmenge von  $V$ . Dann gilt:

1.  $k \leq n$
2. es gibt  $i_1, \dots, i_{n-k}$  mit  $1 \leq i_1 < \dots < i_{n-k} \leq n$ , so dass  $\{w_1, \dots, w_k, v_{i_1}, \dots, v_{i_{n-k}}\}$  eine Basis von  $V$  ist.

**Definition 3.15**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum.  $V$  heißt endlich erzeugt  $\Leftrightarrow V$  hat ein endliches Erzeugendensystem.

**Folgerung 3.16**

Sei  $V$  ein endlich erzeugter  $K$ -Vektorraum. Dann gilt:

1.  $V$  besitzt eine Basis mit endlich vielen Elementen.
2. Je zwei Basen  $B_1$  und  $B_2$  von  $V$  enthalten gleich viele Elemente.

**Definition 3.17**

Die nach Folgerung 3.16 eindeutig bestimmte Mächtigkeit einer Basis des  $K$ -Vektorraums  $V$  heißt Dimension von  $V$  ( $\text{Dim}V$ ).

**Folgerung 3.18**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V = n$  ( $< \infty$ ).  
Dann gilt für jeden Unterraum  $U$  von  $V$ :  $\text{Dim}U \leq \text{Dim}V$ .  
Aus  $\text{Dim}U = \text{Dim}V$  folgt  $U = V$ .  
(hier ist die Voraussetzung  $\text{Dim}V = n < \infty$  wesentlich!)

**Folgerung 3.19**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V = n$ . Sei  $U$  ein Unterraum von  $V$  mit  $\text{Dim}U = k$ .  
Sei  $\{v_1, \dots, v_n\}$  eine Basis  $V$  und  $\{u_1, \dots, u_k\}$  eine Basis von  $U$ .  
Dann lässt sich  $\{u_1, \dots, u_k\}$  durch Hinzunahme geeigneter Elemente  $v_{i_1}, \dots, v_{i_{n-k}}$  mit  $1 \leq i_1 < \dots < i_{n-k} \leq n$  aus  $\{v_1, \dots, v_n\}$  zu einer Basis von  $V$  ergänzen.

**Satz 3.20** (Dimensionsformel)

Sei  $V$  ein  $n$ -dimensionaler  $K$ -Vektorraum sowie  $U_1$  und  $U_2$  Unterräume von  $V$ . Der Unterraum  $U_1 + U_2$  sei wie in 2.11 definiert.  
Dann gilt:  $\text{Dim}(U_1 + U_2) = \text{Dim}U_1 + \text{Dim}U_2 - \text{Dim}(U_1 \cap U_2)$

**Folgerung 3.21**

Sei  $V$  ein  $n$ -dimensionaler  $K$ -Vektorraum und  $U$  ein Unterraum von  $V$ .  
Dann gibt es einen Unterraum  $W$  von  $V$  mit

1.  $U + W = V$
2.  $U \cap W = \{0\}$

### **Definition 3.22**

Sei  $V$  ein  $n$ -dimensionaler  $K$ -Vektorraum sowie  $U$  und  $W$  zwei Unterräume von  $V$ .  
 $V$  heißt direkte Summe aus  $U$  und  $W$  ( $V = U \oplus W$ )

$\Leftrightarrow$

1.  $U + W = V$
2.  $U \cap W = \{\mathbf{0}\}$

### **Satz 3.23**

Sei  $V$  ein  $n$ -dimensionaler  $K$ -Vektorraum mit zwei Unterräumen  $U$  und  $W$ .

Dann sind äquivalent:

1.  $V = U \oplus W$
2. jedes Element  $v \in V$  lässt sich in eindeutiger Weise als  $v = u + w$  mit  $u \in U$  und  $w \in W$  darstellen.
3.  $V = U + W$  und  $\dim V = \dim U + \dim W$
4.  $U \cap W = \{\mathbf{0}\}$  und  $\dim V = \dim U + \dim W$

### **Definition 3.24**

Sei  $V$  ein  $n$ -dimensionaler  $K$ -Vektorraum. Sei  $F = v_1, \dots, v_m$  eine Familie von Vektoren aus  $V$ .  
 $F$  hat den Rang  $r \Leftrightarrow$  der aus  $F$  erzeugte Unterraum  $\langle v_1, \dots, v_m \rangle$  hat die Dimension  $r$ .

### **Definition 3.25**

Sei  $(v_1, \dots, v_m)$  eine Familie von Vektoren aus dem  $K$ -Vektorraum  $V$ . Unter einer elementaren Umformung von  $(v_1, \dots, v_m)$  versteht man eine der drei folgenden Operationen:

1. Vertauschung zweier Vektoren des  $m$ -Tupels
2. Für  $i, j$  ( $1 \leq i, j \leq m$ ) mit  $i \neq j$ :  
Ersetzen von  $v_i$  durch  $v_i + a \cdot v_j$  ( $a \in K$ )
3. Für  $i$  ( $1 \leq i \leq m$ ):  
Ersetzen von  $v_i$  durch  $a \cdot v_i$  ( $a \in K \setminus \{0\}$ )

### **Lemma 3.26**

Der Rang eines  $m$ -Tupels von Vektoren ändert sich bei elementaren Umformungen nicht.

**Satz 3.27**

Sei  $V$  ein endlichdim.  $K$ -Vektorraum mit Basis  $(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$ .

Sei  $(\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_m)$  ein  $m$ -Tupel von Vektoren aus  $V$ .

Dann lässt sich  $(\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_m)$  durch Anwendung elementarer Umformungen und ggf. nach geeigneter Umnummerierung der Basis  $(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$  in ein  $m$ -Tupel  $(\mathbf{v}'_1, \dots, \mathbf{v}'_m)$  überführen, welches bzgl.  $(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$  eine Koordinatenmatrix der Form

$$\begin{matrix} & \begin{matrix} 1. & & r. & (r+1). & & (n-r). \end{matrix} \\ \begin{matrix} 1. \\ \vdots \\ r. \\ (r+1). \\ \vdots \\ (m-r). \end{matrix} & \begin{pmatrix} 1 & \dots & 0 & * & \dots & * \\ \vdots & \ddots & \vdots & \vdots & & \vdots \\ 0 & \dots & 1 & * & \dots & * \\ 0 & \dots & 0 & 0 & \dots & 0 \\ \vdots & \ddots & \vdots & \vdots & & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & 0 & \dots & 0 \end{pmatrix} & \text{besitzt.} \end{matrix}$$

Es gilt ferner:  $\text{Rang}(\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_m) = r$ .

**Definition 3.28**

Sei  $A = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} \in \mathfrak{M}(m, n; K)$ .

Seien  $\mathbf{u}_1, \dots, \mathbf{u}_n \in K^m$  die Spaltenvektoren und  $\mathbf{w}_1, \dots, \mathbf{w}_m \in K^n$  die Zeilenvektoren in  $A$ .

Dann heißt  $\text{Rang}(\mathbf{u}_1, \dots, \mathbf{u}_n)$  Spaltenrang und  $\text{Rang}(\mathbf{w}_1, \dots, \mathbf{w}_m)$  Zeilenrang von  $A$ .

Analog zu 3.25 gilt: der Spaltenrang ist bei elementaren Spaltenumformungen invariant.

**Lemma 3.29**

Sei  $A \in \mathfrak{M}(m, n; K)$ . Dann gilt:

Der Zeilen- und Spaltenrang von  $A$  ändert sich bei elementaren Zeilen- und Spaltenumformungen nicht.

**Satz 3.30**

Jede Matrix  $A \in \mathfrak{M}(m, n; K)$  lässt sich durch elementare Zeilen- und Spaltenumformungen in eine Matrix der Gestalt

$$\begin{array}{l}
 1. \\
 \vdots \\
 r. \\
 (r+1). \\
 \vdots \\
 (m-r).
 \end{array}
 \begin{pmatrix}
 1 & \dots & 0 & 0 & \dots & 0 \\
 \vdots & \ddots & \vdots & \vdots & & \vdots \\
 0 & \dots & 1 & 0 & \dots & 0 \\
 0 & \dots & 0 & 0 & \dots & 0 \\
 \vdots & \ddots & \vdots & \vdots & & \vdots \\
 0 & \dots & 0 & 0 & \dots & 0
 \end{pmatrix}
 \begin{array}{l}
 r. \\
 (r+1). \\
 \vdots \\
 (n-r).
 \end{array}
 \text{ überführen.}$$

Dabei gilt:  $0 \leq r \leq \min\{m, n\}$

Spalten- und Zeilenrang von  $A$  stimmen überein. Der gemeinsame Wert ist  $\text{Rang}(A) = r$  und heißt Rang von  $A$ .

**Satz 3.31**

Das inhomog. lineare Gleichungssystem

$$\begin{array}{l}
 a_{11}x_1 + \dots + a_{1n}x_n = b_1 \\
 \vdots \\
 a_{m1}x_1 + \dots + a_{mn}x_n = b_m
 \end{array}
 \text{ ist lösbar } \Leftrightarrow \text{Rang} \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} = \text{Rang} \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} & b_1 \\ \vdots & & \vdots & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} & b_m \end{pmatrix},$$

d.h. wenn der Rang der Koeffizientenmatrix mit dem Rang der erweiterten Koeffizientenmatrix übereinstimmt.

## §4. LINEARE ABBILDUNGEN

### Definition 4.1

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Sei  $\varphi: V \rightarrow W$  eine Abbildung.  
 $\varphi$  heißt ( $K$ -)linear  $\Leftrightarrow$

1.  $\forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in V: \varphi(\mathbf{v} + \mathbf{w}) = \varphi(\mathbf{v}) + \varphi(\mathbf{w})$
2.  $\forall \mathbf{v} \in V, \forall \alpha \in K: \varphi(\alpha \cdot \mathbf{v}) = \alpha \cdot \varphi(\mathbf{v})$

### Lemma 4.2

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Sei  $\varphi: V \rightarrow W$  eine Abbildung. Dann gilt:  
 $\varphi$  ist linear  $\Leftrightarrow \forall \mathbf{v}_1, \mathbf{v}_2 \in V, \forall \alpha_1, \alpha_2 \in K:$

$$\varphi(\alpha_1 \mathbf{v}_1 + \alpha_2 \mathbf{v}_2) = \alpha_1 \varphi(\mathbf{v}_1) + \alpha_2 \varphi(\mathbf{v}_2)$$

Ist  $\varphi$  weiterhin linear, dann gilt:

$$\varphi(\mathbf{0}) = \mathbf{0} \text{ und } \varphi(-\mathbf{v}) = -\varphi(\mathbf{v})$$

### Lemma 4.3

Seien  $U, V$  und  $W$  drei  $K$ -Vektorräume. Seien  $\varphi: U \rightarrow V$  und  $\psi: V \rightarrow W$  lineare Abbildungen.  
Dann ist auch  $\psi \circ \varphi: U \rightarrow W$  linear.

### Definition 4.4

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Sei  $\varphi: V \rightarrow W$  eine lin. Abbildung.

$\varphi$  heißt Isomorphismus  $\Leftrightarrow \varphi$  ist bijektiv

$V$  und  $W$  heißen isomorph ( $V \cong W$ )  $\Leftrightarrow$  es gibt einen Isomorphismus  $\varphi: V \rightarrow W$

### Satz 4.5

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ .

Dann ist  $V$  zu  $K^n$  isomorph ( $V \cong K^n$ ).

Seien  $V$  und  $W$  zwei endlichdimensionale  $K$ -Vektorräume. Dann gilt:

$$V \cong W \Leftrightarrow \dim V = \dim W$$

### Satz 4.6

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit Basis  $(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$ . Sei  $W$  ein beliebiger  $K$ -Vektorraum.

Dann gilt:

Zu jedem  $n$ -Tupel von Vektoren  $(\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n)$  in  $W$  gibt es genau eine lineare Abbildung  
 $\varphi: V \rightarrow W$  mit  $\varphi(\mathbf{b}_i) = \mathbf{a}_i$  ( $i = 1, \dots, n$ ).



**Lemma 4.7**

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Sei  $M \subset V$  eine Teilmenge von  $V$ . Sei  $\varphi : V \rightarrow W$  eine lin. Abbildung.

Dann gilt:  $\varphi(\langle M \rangle) = \langle \varphi(M) \rangle$

Insbesondere gilt:

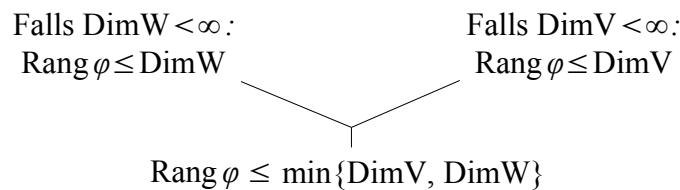
- Das Bild  $\varphi(U)$  eines Unterraums  $U$  von  $V$  ist ein Unterraum in  $W$ .  
Ist  $U$  endlichdimensional, so gilt:  $\text{Dim}U \geq \text{Dim}\varphi(U)$
- Das Urbild  $\varphi^{-1}(U')$  eines Unterraums  $U'$  von  $W$  ist ein Unterraum in  $V$ .

**Definition 4.8**

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Sei  $\varphi : V \rightarrow W$  eine lin. Abbildung.

Dann heißt

- $\varphi^{-1}(\{0\})$  Kern von  $\varphi$  ( $\text{Kern}\varphi$ ), für das gilt:  
 $\text{Kern}\varphi := \{v \in V \mid \varphi(v) = 0\}$ ,
- $\{\varphi(v) \in W \mid \exists v \in V : \varphi(v) = \varphi(v)\}$  Bild von  $\varphi$  ( $\text{Bild}\varphi$ ),
- $\text{Dim}(\text{Kern}\varphi)$  Defekt von  $\varphi$  ( $\text{Def}\varphi$ ) oder Corang ( $\text{Corang}\varphi$ ) von  $\varphi$ ,
- $\text{Dim}(\text{Bild}\varphi)$  Rang von  $\varphi$  ( $\text{Rang}\varphi$ ).



**Satz 4.9**

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Sei  $\varphi : V \rightarrow W$  eine lin. Abbildung.

Dann sind folgende Aussagen äquivalent:

1.  $\varphi$  ist surjektiv
2. Ist  $B$  eine Basis von  $V$ , so gilt  $\langle \varphi(B) \rangle = W$

Ist zusätzlich  $W$  endlichdim., so ist zusätzlich äquivalent:

3.  $\text{Rang}\varphi = \text{Dim}(\text{Bild}\varphi) = \text{Dim}W$

**Folgerung 4.10**

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Gelte  $\text{Dim}V = n$ . Sei  $B = \{b_1, \dots, b_n\}$  eine Basis von  $V$ .

Sei  $\varphi : V \rightarrow W$  eine lin. Abbildung.

Dann gilt:

$$\text{Rang}\varphi = \text{Rang}(\varphi(b_1), \dots, \varphi(b_n))$$

**Satz 4.11**

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Sei  $\varphi : V \rightarrow W$  eine lin. Abbildung.

Dann sind äquivalent:

1.  $\varphi$  ist injektiv
2.  $\text{Kern}\varphi = \{\mathbf{0}\}$
3. Ist  $B$  eine Basis von  $V$ , so ist  $(\varphi(\mathbf{b}))_{\mathbf{b} \in B}$  lin. unabhängig

Ist zusätzlich  $V$  endlichdim., so ist zusätzlich äquivalent:

4.  $\text{Rang}\varphi = \text{Dim}(\text{Bild}\varphi) = \text{Dim } V$

**Satz 4.12** (Dimensionsformel für lin. Abbildungen)

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Gelte  $\text{Dim}V = n$ . Sei  $\varphi : V \rightarrow W$  linear.

Dann gilt:

$\text{Bild}\varphi$  und  $\text{Kern}\varphi$  haben endliche Dimension und  
 $\text{Dim}V = \text{Dim}(\text{Bild}\varphi) + \text{Dim}(\text{Kern}\varphi) \quad (= \text{Rang}\varphi + \text{Def}\varphi)$

**Folgerung 4.13**

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume mit  $\text{Dim}V = \text{Dim}W = n$ . Sei  $\varphi : V \rightarrow W$  linear.

Dann sind äquivalent:

1.  $\varphi$  ist ein Isomorphismus
2.  $\varphi$  ist surjektiv
3.  $\varphi$  ist injektiv

## §5. LINEARE ABBILDUNGEN & MATRIZEN

### Definition 5.1

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume mit  $\dim V = n$  und  $\dim W = m$ . Sei  $\varphi: V \rightarrow W$  eine lin. Abbildung. Sei  $B = (\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$  Basis von  $V$  und  $C = (\mathbf{c}_1, \dots, \mathbf{c}_m)$  Basis von  $W$ .

Dann heißt die nach folgender Regel gebildete  $m \times n$ -Matrix  $A$  mit Koeffizienten  $a_{ij} \in K$  Koordinatenmatrix von  $\varphi$  bzgl.  $B$  und  $C$ :

lt. Satz 4.6:  $\varphi$  ist eindeutig bestimmt durch die Werte auf der Basis  $B$ :  
 $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n \in W: \varphi(\mathbf{b}_i) = \mathbf{a}_i \quad (i = 1, \dots, n)$

Bzgl. Basis  $C$  dargestellt, ergibt dies den Term:

$$\varphi(\mathbf{b}_i) = \mathbf{a}_i = \sum_{j=1}^m a_{ji} \mathbf{c}_j \quad (\text{mit eindeutig bestimmten } a_{ji} \in K)$$

$$\varphi \text{ führt zur Matrix } A = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix}$$

Anmerkung: In  $A$  sind die Spaltenvektoren aus Spalte  $i$  genau die Koordinatenvektoren der Elemente  $\mathbf{a}_i$  bzgl. der Basis  $C$ .

### Lemma 5.2

$\mathfrak{M}(m, n; K)$  bildet einen Vektorraum der Dimension  $m \cdot n$  über  $K$ .

### Definition 5.3

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Dann bezeichnet man mit  $\text{Hom}_K(V, W)$  die Menge der  $K$ -linearen Abbildungen (Homomorphismen)  $\varphi: V \rightarrow W$ .

### Lemma 5.4

$\text{Hom}_K(V, W)$  trägt in natürlicher Weise die Struktur eines  $K$ -Vektorraums.

**Satz 5.5**

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $K$ -Vektorräume. Sei  $B=(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$  Basis von  $V$  und  $C=(\mathbf{c}_1, \dots, \mathbf{c}_m)$  Basis von  $W$ . Sei  $F$  eine Zuordnung, die einem Element  $\varphi \in \text{Hom}_K(V, W)$  die Koordinatenmatrix  $A$  von  $\varphi$  bzgl.  $B$  und  $C$  zuordnet.

Dann gilt:

$F$  ist ein Isomorphismus zwischen  $\text{Hom}_K(V, W)$  und  $\mathfrak{M}(m, n; K)$ .

**Lemma 5.6**

Sei  $\alpha: K^n \rightarrow K^m$  eine lineare Abbildung.  $\alpha$  habe bzgl.  $(\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_n)$  und  $(\mathbf{e}'_1, \dots, \mathbf{e}'_m)$  die Matrix

$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix}.$$

Dann gilt für  $\mathbf{x} = \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} \in K^n$  und  $\mathbf{y} = \begin{pmatrix} y_1 \\ \vdots \\ y_m \end{pmatrix} \in K^m$ :

$$\alpha(\mathbf{x}) = \mathbf{y} \Leftrightarrow y_i = a_{i1}x_1 + \dots + a_{in}x_n = \sum_{j=1}^n (a_{ij}x_j) \quad (i=1, \dots, m)$$

$$\alpha(\mathbf{x}) = A \cdot \mathbf{x} = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_{11}x_1 + \dots + a_{1n}x_n \\ \vdots \\ a_{m1}x_1 + \dots + a_{mn}x_n \end{pmatrix} = \mathbf{y}$$

**Definition 5.7**

Seien  $l, m, n$  natürliche Zahlen. Seien  $A \in \mathfrak{M}(m, n; K)$  und  $B \in \mathfrak{M}(l, m; K)$  Matrizen mit den zugehörigen Abbildungen  $\alpha: K^n \rightarrow K^m$  und  $\beta: K^m \rightarrow K^l$ .

Dann ist die Matrix  $B \cdot A \in \mathfrak{M}(l, n; K)$  definiert als die Koordinatenmatrix der Abbildung  $\alpha \circ \beta: K^n \rightarrow K^l$  bzgl. der kanonischen Basen.

**Satz 5.8**

Seien  $l, m, n \in \mathbb{N}$ . Sei  $A = (\alpha_{pq})_{\substack{1 \leq p \leq m \\ 1 \leq q \leq n}} \in \mathfrak{M}(m, n; \mathbb{K})$ . Sei  $B = (\beta_{rs})_{\substack{1 \leq r \leq l \\ 1 \leq s \leq m}} \in \mathfrak{M}(l, m; \mathbb{K})$ .

Dann ist das nach 5.7 definierte Produkt  $B \cdot A = C = (\gamma_{ij})_{\substack{1 \leq i \leq l \\ 1 \leq j \leq n}} \in \mathfrak{M}(l, n; \mathbb{K})$  gegeben durch

$$\gamma_{ij} = \sum_{k=1}^m \beta_{ik} \cdot \alpha_{kj} \text{ für } 1 \leq i \leq l, 1 \leq j \leq n$$

Beim Produkt  $B \cdot A$  ist wesentlich:

Anzahl der Zeilen in  $A$  = Anzahl der Spalten in  $B$  !

**Folgerung 5.9**

Seien  $U, V$  und  $W$  drei  $\mathbb{K}$ -Vektorräume mit  $\dim U = n, \dim V = m, \dim W = l$ .

Seien  $\mathcal{B} = (\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n), \mathcal{C} = (\mathbf{c}_1, \dots, \mathbf{c}_m)$  und  $\mathcal{D} = (\mathbf{d}_1, \dots, \mathbf{d}_l)$  jeweils Basen von  $U, V$  und  $W$ .

Seien  $\varphi: U \rightarrow V$  und  $\psi: V \rightarrow W$  zwei lineare Abbildungen. Die Koordinatenmatrix von  $\varphi$  bzgl.  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{C}$  sei  $A$ , die von  $\psi$  bzgl.  $\mathcal{C}$  und  $\mathcal{D}$  sei  $B$ .

Dann gilt:

$B \cdot A$  ist die Koordinatenmatrix von  $\psi \circ \varphi: U \rightarrow W$  bzgl.  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{D}$ .

**Folgerung 5.10**

Seien  $V$  und  $W$  zwei  $\mathbb{K}$ -Vektorräume mit  $\dim V = n = \dim W$ .

Seien  $\mathcal{B} = (\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$  und  $\mathcal{C} = (\mathbf{c}_1, \dots, \mathbf{c}_n)$  Basen von  $V$  bzw.  $W$ . Sei  $\varphi: V \rightarrow W$  linear mit der Koordinatenmatrix  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$  bzgl.  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{C}$ .

Dann sind äquivalent:

1.  $\varphi$  ist ein Isomorphismus
2. zu  $A$  gibt es eine Matrix  $A^{-1} \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$  mit  $A \cdot A^{-1} = \mathbb{E}_n = A^{-1} \cdot A$  mit

$$\text{der } n\text{-reihigen Einheitsmatrix } \mathbb{E}_n = \begin{pmatrix} 1 & \dots & 0 \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ 0 & \dots & 1 \end{pmatrix}.$$

Ist eine der Aussagen 1. oder 2. erfüllt, so ist  $A^{-1}$  die Koordinatenmatrix von  $\varphi^{-1}: W \rightarrow V$  bzgl.  $\mathcal{C}$  und  $\mathcal{B}$ .

### **Satz 5.10**

Sei  $V$  ein  $n$ -dim.  $K$ -Vektorraum mit den Basen  $\mathcal{B}=(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$  und  $\hat{\mathcal{B}}=(\hat{\mathbf{b}}_1, \dots, \hat{\mathbf{b}}_n)$ .

Sei  $W$  ein  $m$ -dim.  $K$ -Vektorraum mit den Basen  $\mathcal{C}=(\mathbf{c}_1, \dots, \mathbf{c}_m)$  und  $\hat{\mathcal{C}}=(\hat{\mathbf{c}}_1, \dots, \hat{\mathbf{c}}_m)$ .

Sei  $B$  die Übergangsmatrix von  $\mathcal{B}$  nach  $\hat{\mathcal{B}}$  und  $C$  die Übergangsmatrix von  $\mathcal{C}$  nach  $\hat{\mathcal{C}}$ .

Sei  $\varphi: V \rightarrow W$  linear mit  $A$  als Koordinatenmatrix bzgl.  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{C}$  und  $\hat{A}$  als Koordinatenmatrix bzgl.  $\hat{\mathcal{B}}$  und  $\hat{\mathcal{C}}$ .

Dann gilt:

$$\hat{A} = C^{-1} \cdot A \cdot B \quad \text{und} \quad A = C \cdot \hat{A} \cdot B^{-1}$$

### **Folgerung 5.12**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Seien  $\mathcal{B}=(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$  und  $\hat{\mathcal{B}}=(\hat{\mathbf{b}}_1, \dots, \hat{\mathbf{b}}_n)$  Basen von  $V$ .

Sei  $\varphi: V \rightarrow V$  ein Endomorphismus von  $V$  mit Koordinatenmatrix  $A$  bzgl.  $\mathcal{B}$ .

Sei  $B$  die Übergangsmatrix von  $\mathcal{B}$  nach  $\hat{\mathcal{B}}$ .

Dann hat  $\varphi$  bzgl.  $\hat{\mathcal{B}}$  die Koordinatenmatrix  $B^{-1} \cdot A \cdot B$  (Konjugation).

Speziell gilt: Sei  $A \in \mathfrak{M}(n; K)$  und  $\mathcal{S}=(\mathbf{s}_1, \dots, \mathbf{s}_n)$  eine Basis des  $K^n$ .

Dann hat der von  $A$  induzierte Endomorphismus von  $K^n$  bzgl.  $\mathcal{S}$  die Koordinatenmatrix  $S^{-1} \cdot A \cdot S$ , wobei  $S$  die Matrix mit den Spalten  $\mathbf{s}_1, \dots, \mathbf{s}_n$  sei.

### **Definition 5.13** (Ringe)

Sei  $R$  eine Menge mit den Verknüpfungen  $+$  und  $\cdot$ .

Das Tripel  $(R, +, \cdot)$  heißt Ring mit Eins

$\Leftrightarrow$

1.  $(R, +)$  ist eine abelsche Gruppe mit dem neutralen Element  $0$ .
2.  $\cdot$  ist assoziativ, d.h.  $\forall a, b, c \in R: a \cdot (b \cdot c) = (a \cdot b) \cdot c$
3.  $\exists 1 \in R$  mit  $1 \neq 0: 1 \cdot a = a \cdot 1 = a (\forall a \in R)$
4. Es gelten die Distributivgesetze:  
 $\forall a, b, c \in R: a \cdot (b + c) = a \cdot b + a \cdot c$   
 $(a + b) \cdot c = a \cdot c + b \cdot c$

Im Allgemeinen ist  $\cdot$  nicht kommutativ. Falls  $\cdot$  kommutativ ist, so heißt  $R$  ein kommutativer Ring mit Eins.

### **Folgerung 5.14**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum. Dann ist  $\text{End}_K(V)$  mit der Addition und Hintereinanderausführung von Endomorphismen ein Ring mit Eins  $(\text{End}_K(V), +, \circ)$ .

### **Definition 5.15**

Sei  $R$  ein Ring mit Eins. Ein Element  $a \in R$  heißt

- linksinvertierbar  $\Leftrightarrow \exists b \in R: b \cdot a = 1,$
- rechtsinvertierbar  $\Leftrightarrow \exists b \in R: a \cdot b = 1,$
- invertierbar  $\Leftrightarrow \exists b \in R: a \cdot b = b \cdot a = 1$

Invertierbare Elemente heißen auch Einheiten.

Zu beachten:  $0$  ist nicht invertierbar!  $\forall a \in R: a \cdot 0 = 0 \cdot a = 0 \neq 1$

Die Menge der invertierbaren Elemente in  $R$  heißt Einheitengruppe.

### **Lemma 5.16**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum. Sei  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ . Dann gilt:

$\varphi$  ist eine Einheit in  $\text{End}_K(V) \Leftrightarrow \varphi$  ist ein Automorphismus<sup>1)</sup> von  $V$ .

<sup>1)</sup> Automorphismen sind bijektive Endomorphismen bzw. Isomorphismen in sich.

### **Definition 5.17**

Sei  $R$  ein Ring mit Eins. Ein Element  $a \in R$  heißt

- Linksnullteiler  $\Leftrightarrow \exists b \in R \setminus \{0\}: a \cdot b = 0$
- Rechtsnullteiler  $\Leftrightarrow \exists b \in R \setminus \{0\}: b \cdot a = 0$

In einem Körper  $K$  gilt stets nach Lemma 2.6:  $a \cdot b = 0 \Rightarrow a = 0 \vee b = 0$

Dieser Schluss ist in einem Ring im Allgemeinen falsch!

### **Lemma 5.18**

Sei  $R$  ein Ring mit Eins. Sei  $a \in R$  linksinvertierbar (rechtsinvertierbar). Dann folgt:  
 $a$  ist kein Linksnullteiler (Rechtsnullteiler) in  $R$ .

### **Satz 5.19**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V = n$ . Sei  $\varphi \in \text{End}_K(V)$  mit  $\varphi \neq 0$  (Nullabbildung).

Dann sind äquivalent:

1.  $\text{Rang}\varphi < n$
2.  $\varphi$  ist Rechtsnullteiler in  $\text{End}_K(V)$
3.  $\varphi$  ist Linksnullteiler in  $\text{End}_K(V)$

(hier ist die Voraussetzung  $\text{Dim}V = n < \infty$  wesentlich!)

### **Satz 5.20**

Sei  $V$  ein  $n$ -dim.  $K$ -Vektorraum. Sei  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ . Dann sind äquivalent:

1.  $\varphi$  ist ein Automorphismus
2.  $\varphi$  ist Einheit in  $\text{End}_K(V)$
3.  $\exists \psi \in \text{End}_K(V)$  mit  $\varphi \circ \psi = \text{id}_V$
4.  $\exists \psi \in \text{End}_K(V)$  mit  $\psi \circ \varphi = \text{id}_V$
5.  $\varphi \neq 0$  und  $\varphi$  ist kein Nullteiler in  $\text{End}_K(V)$
6.  $\text{Rang}\varphi = n$
7.  $\varphi$  ist surjektiv
8.  $\varphi$  ist injektiv

### **Folgerung 5.21**

Sei  $A \in \mathfrak{M}(n;K)$ . Dann sind äquivalent:

1.  $A$  induziert einen Automorphismus  $\alpha : K^n \rightarrow K^n$
2.  $A$  ist invertierbar in  $\mathfrak{M}(n;K)$
3.  $\exists B \in \mathfrak{M}(n;K)$  mit  $A \cdot B = \mathbb{E}_n$
4.  $\exists B \in \mathfrak{M}(n;K)$  mit  $B \cdot A = \mathbb{E}_n$
5.  $A \neq \mathbb{0}$  und  $A$  ist kein Nullteiler in  $\mathfrak{M}(n;K)$
6.  $\text{Rang}A = n$
7.  $A$  induziert einen surjektiven Endomorphismus  $\alpha : K^n \rightarrow K^n$
8.  $A$  induziert einen injektiven Endomorphismus  $\alpha : K^n \rightarrow K^n$

Ist  $A$  invertierbar ( $\text{Rang}A = n$ ), so heißt  $A$  nichtsingulär.

Ist  $A$  singulär ( $\text{Rang}A < n$ ), so ist  $A$  nicht invertierbar.

### **Definition 5.22**

Die Einheitengruppe im Ring  $\text{End}_K(V)$  heißt allgemeine lineare Gruppe des  $K$ -Vektorraums  $V$   $GL_K(V)$ .

Für  $n \in \mathbb{N} : GL(n;K) := GL_K(K^n)$

### **Lemma 5.23**

Sei  $A \in \mathfrak{M}(n;K)$ .  $A$  sei invertierbar. Dann lässt sich  $A$  durch sukzessives Anwenden elementarer Zeilenumformungen in die  $n \times n$ -Einheitsmatrix  $\mathbb{E}_n$  überführen.



## §6. PERMUTATIONEN

### Satz 6.1

$\mathcal{S}_n$  hat  $n!$  Elemente.

### Satz 6.2

Sei  $n \geq 2$ . Dann lässt sich jedes Element  $\varphi \in \mathcal{S}_n$  als Produkt von Transpositionen schreiben.

### Definition 6.3

Sei  $n \in \mathbb{N}$ ,  $n \geq 2$ . Sei  $\sigma \in \mathcal{S}_n$ .

Ein Paar  $(i, j)$  mit  $1 \leq i < j \leq n$  heißt Fehlstandspaar für  $\sigma \Leftrightarrow \sigma(i) > \sigma(j)$ .

Für  $\sigma \in \mathcal{S}_n$  heißt die Anzahl  $F(\sigma)$  der Fehlstandspaare für  $\sigma$  die Fehlstandszahl von  $\sigma$ .

$\sigma$  heißt gerade  $\Leftrightarrow F(\sigma)$  ist gerade

$\sigma$  heißt ungerade  $\Leftrightarrow F(\sigma)$  ist ungerade.

Die Funktion  $\text{sign}(\sigma) := (-1)^{F(\sigma)}$  heißt Signumfunktion mit  $\text{sign}: \mathcal{S}_n \rightarrow \{-1; 1\}$

### Lemma 6.4

Für  $\sigma \in \mathcal{S}_n$  gilt:

$$\text{sign}(\sigma) = \prod_{1 \leq i < j \leq n} \frac{\sigma(i) - \sigma(j)}{i - j}$$

### Satz 6.5

Seien  $\sigma, \tau \in \mathcal{S}_n$ . Dann gilt:

$$\text{sign}(\sigma \circ \tau) = \text{sign}(\sigma) \cdot \text{sign}(\tau)$$

Insbesondere gilt:

$$\text{sign}(\sigma^{-1}) = \text{sign}(\sigma)$$

### Folgerung 6.6

Ist  $\tau \in \mathcal{S}_n$  eine Transposition, so gilt:

$$\text{sign}(\tau) = -1$$

Gilt für  $\sigma \in \mathcal{S}_n$  die Darstellung  $\sigma = \tau_1 \circ \dots \circ \tau_k$  mit Transpositionen  $\tau_\kappa (\kappa = 1, \dots, k)$ , so folgt:

$$\text{sign}(\sigma) = (-1)^k$$

## §7. DETERMINANTEN

Sei  $f: V^n \rightarrow K$  im Folgenden eine Abbildung mit folgenden Eigenschaften:

(H) Homogenität in jedem Argument:

$$\forall v_1, \dots, v_n \in V, \forall a \in K:$$

$$f(v_1, \dots, a \cdot v_i, \dots, v_n) = a \cdot f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_n) \quad \forall i (1 \leq i \leq n)$$

(S) Scherungsinvarianz:

$$\forall v_1, \dots, v_n \in V:$$

$$f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_j, \dots, v_n) = f(v_1, \dots, v_i + v_j, \dots, v_j, \dots, v_n) \quad \forall i, j (1 \leq i, j \leq n, i \neq j)$$

### Satz 7.1

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Sei  $f: V^n \rightarrow K$  eine Abbildung, die (H) und (S) erfülle.

Dann gilt:

1.  $f(v_1, \dots, \mathbf{0}, \dots, v_n) = 0$

2.  $\forall i, j (i \neq j), \forall a \in K:$

$$f(v_1, \dots, v_i + a \cdot v_j, \dots, v_j, \dots, v_n) = f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_j, \dots, v_n)$$

3.  $\forall i, \forall a_1, \dots, a_{i-1}, a_{i+1}, \dots, a_n \in K:$

$$f(v_1, \dots, v_i + \sum_{\substack{j=1 \\ (j \neq i)}}^n a_j \cdot v_j, \dots, v_n) = f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_j, \dots, v_n)$$

4. Sind  $v_1, \dots, v_n$  linear abhängig  $\Rightarrow f(v_1, \dots, v_n) = 0$

5.  $f$  ist additiv in jedem Argument:

$$f(v_1, \dots, v_i + v_i', \dots, v_n) = f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_n) + f(v_1, \dots, v_i', \dots, v_n)$$

6.  $f$  ist in jedem Argumentenpaar alternierend:

$$\forall i, j (1 \leq i, j \leq n, i \neq j):$$

$$f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_j, \dots, v_n) = f(v_1, \dots, v_j, \dots, v_i, \dots, v_n)$$

7. Sei  $f \neq 0$  (Nullabbildung)

$$\text{Dann gilt für linear unabhängige } v_1, \dots, v_n \in V: f(v_1, \dots, v_n) \neq 0$$

### Definition 7.2

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Sei  $f: V^n \rightarrow K$  eine Abbildung.

1.  $f$  heißt  $n$ -fache Linearform  $\Leftrightarrow f$  ist homogen und additiv in jedem Argument

$$\text{also } \forall v_1, \dots, v_i, v_i', \dots, v_n \in V, \forall a \in K:$$

$$f(v_1, \dots, a \cdot v_i, \dots, v_n) = a \cdot f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_n) \quad (\text{Homogenität})$$

$$f(v_1, \dots, v_i + v_i', \dots, v_n) = f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_n) + f(v_1, \dots, v_i', \dots, v_n) \quad (\text{Additivität})$$

2.  $f$  heißt alternierend  $\Leftrightarrow \forall i, k (1 \leq i, j \leq n, i \neq j), \forall v_1, \dots, v_i, \dots, v_j, \dots, v_n \in V:$

$$f(v_1, \dots, v_i, \dots, v_j, \dots, v_n) = f(v_1, \dots, v_j, \dots, v_i, \dots, v_n)$$

### Satz 7.3

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Sei  $f : V^n \rightarrow K$  eine Abbildung.  
Dann sind äquivalent:

1.  $f$  erfüllt (H) und (S).
2.  $f$  ist eine  $n$ -fache alternierende Linearform.

### Satz 7.4

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Dann gilt:

Die Menge der  $n$ -fachen alternierenden Linearformen auf  $V^n$  bilden bei der üblichen Addition und der Skalarmultiplikation von  $K$ -wertigen Funktionen einen eindimensionalen Vektorraum über  $K$ .

### Definition 7.5

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ .

Eine  $n$ -fache alternierende Linearform  $D : V^n \rightarrow K$  mit  $D \neq 0$  heißt Determinantenform (Determinantenfunktion).

### Satz 7.6

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$  und Basis  $\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n$ . Dann gibt es zu jedem  $a \in K^*$  genau eine Determinantenfunktion  $D$  auf  $V$  mit  $D(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n) = a$ .

### Folgerung 7.7

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Sei  $D$  eine Determinantenform auf  $V$ .  
Dann gilt für  $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n \in V$ :

$$D(\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n) \neq 0 \Leftrightarrow \mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n \text{ linear unabhängig.}$$

### Definition 7.8

Unter einer natürlichen Determinantenform  $D_n$  auf  $K^n$  versteht man die nach 7.6 eindeutig bestimmte Determinantenform mit  $D_n(\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_n) = 1$

Sind  $\mathbf{a}_1 = \begin{pmatrix} a_{11} \\ \vdots \\ a_{n1} \end{pmatrix}, \dots, \mathbf{a}_n = \begin{pmatrix} a_{1n} \\ \vdots \\ a_{nn} \end{pmatrix}$  Elemente aus  $K^n$

$$\Rightarrow D_n(\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n) = \sum_{\sigma \in S_n} \text{sign } \sigma \cdot a_{\sigma(1)1} \cdot \dots \cdot a_{\sigma(n)n} = \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} \text{ (Determinante von } \mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n)$$

**Definition 7.9**

Sei  $A = (a_{ij})_{1 \leq i, j \leq n} \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$ . Dann heißt der Wert der natürlichen Determinantenfunktion  $D_n$  an den Argumenten  $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n$ , wobei die  $\mathbf{a}_i$  die Spalten in  $A$  seien, die Determinante von  $A$  ( $\text{Det}A$ ).

**Definition 7.10**

Sei  $A = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} \in \mathfrak{M}(m; n; \mathbb{K})$ . Dann heißt  $A' := \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{m1} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{1n} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} \in \mathfrak{M}(n; m; \mathbb{K})$  die zu  $A$  transponierte Matrix.

**Satz 7.11**

Sei  $n$  eine natürliche Zahl. Sei  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$ . Dann gilt:  $\text{Det}(A) = \text{Det}(A')$ .

**Satz 7.12**

$$1. \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ \lambda \cdot a_{i1} & \dots & \lambda \cdot a_{in} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = \lambda \cdot \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{i1} & \dots & a_{in} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & \lambda \cdot a_{1i} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & \lambda \cdot a_{ni} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix}$$

$$2. \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{i1} + a_{i1}' & \dots & a_{in} + a_{in}' \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{i1} & \dots & a_{in} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} + \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{i1}' & \dots & a_{in}' \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix}$$

(analog mit der  $i$ -ten Spalte)

3. Ist in  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$  eine Spalte oder Zeile gleich Null, so folgt  $\text{Det}(A) = 0$ .
4. Ersetzt man in  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$  die  $i$ -te Zeile (Spalte) durch die Summe aus  $i$ -ter Zeile (Spalte) und  $\lambda$ -facher  $j$ -ter Zeile (Spalte), so ändert sich der Wert der Det. nicht.
5. Vertauscht man in  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$  zwei verschiedene Zeilen (Spalten), so ändert die Det. nur das Vorzeichen.

$$6. \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} \neq 0 \Leftrightarrow \text{die Spalten-(Zeilen-)Vektoren sind linear unabhängig.}$$

**Lemma 7.13**

$$\begin{vmatrix} 1 & 0 & \dots & 0 \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & a_{n2} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} a_{22} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n2} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix}$$

**Definition 7.14**

Sei  $A = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix} \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$ . Für  $i, j (1 \leq i, j \leq n)$  bezeichne  $A_{ij}$  die aus  $A$  durch

Streichen der  $i$ -ten Zeile und der  $j$ -ten Spalte entstehende  $(n-1) \times (n-1)$ -Matrix mit

$$A_{ij} = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1j-1} & a_{1j+1} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{i-11} & \dots & a_{i-1j-1} & a_{i-1j+1} & \dots & a_{i-1n} \\ a_{i+11} & \dots & a_{i+1j-1} & a_{i+1j+1} & \dots & a_{i+1n} \\ \vdots & & \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nj-1} & a_{nj+1} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix}$$

**Lemma 7.15**

Sei  $A = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix} \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{K})$ . Dann gilt für alle  $i, j (1 \leq i, j \leq n)$ :

$$\begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1j} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{i-11} & \dots & a_{i-1j} & \dots & a_{i-1n} \\ 0 & \dots & 0 & 1 & 0 & \dots & 0 \\ a_{i+11} & \dots & a_{i+1j} & \dots & a_{i+1n} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nj} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = (-1)^{i+j} \cdot \text{Det}(A_{ij})$$

**Satz 7.16** (Einfacher Laplacescher Entwicklungssatz)

Für  $i = 1, \dots, n$  gibt die "Entwicklung nach der  $i$ -ten Zeile"

$$\begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1j} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{i1} & \dots & a_{ij} & \dots & a_{in} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nj} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = \sum_{j=1}^n (-1)^{i+j} \cdot a_{ij} \cdot \text{Det}(A_{ij})$$

Für  $j = 1, \dots, n$  gibt die "Entwicklung nach der  $j$ -ten Spalte"

$$\begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1j} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{i1} & \dots & a_{ij} & \dots & a_{in} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nj} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = \sum_{i=1}^n (-1)^{i+j} \cdot a_{ij} \cdot \text{Det}(A_{ij})$$

**Satz 7.17** (Cramersche Regel)

Sei  $(x_1, \dots, x_n)$  eine Lösung des linearen Gleichungssystems

$$\begin{aligned} a_{11}x_1 + \dots + a_{1n}x_n &= b_1 \\ \vdots & \vdots \\ a_{n1}x_1 + \dots + a_{nn}x_n &= b_n \end{aligned}$$

Dann gilt  $\forall i (1 \leq i \leq n)$ :

$$x_i \cdot \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1i-1} & b_1 & a_{1i+1} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots & \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{ni-1} & b_n & a_{ni+1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix}$$

Ist  $\begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} \neq 0$ , so ist das System eindeutig lösbar mit  $x_i = \frac{\begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1i-1} & b_1 & a_{1i+1} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots & \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{ni-1} & b_n & a_{ni+1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix}}{\begin{vmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix}}$

**Lemma 7.18**

Sei  $D: V^n \rightarrow K$  eine Determinantenform auf  $V$ . Sei weiterhin  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .  
Sei  $D_\varphi: V^n \rightarrow K$  definiert durch  $D_\varphi(\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n) = D(\varphi(\mathbf{a}_1), \dots, \varphi(\mathbf{a}_n))$ .  
Dann ist  $D_\varphi$  eine  $n$ -fach alternierende Linearform.

**Folgerung 7.19**

Sei  $D$  eine Determinantenform auf  $V$ . Sei  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .  
Dann gibt es ein eindeutig bestimmtes Element  $\gamma = \gamma(\varphi, D)$ , so dass gilt:

$$D_\varphi = \gamma \cdot D$$

(d.h.  $\forall \mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n: D_\varphi(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n) = \gamma \cdot D(\mathbf{b}_1, \dots, \mathbf{b}_n)$ )

**Satz 7.20**

Der Faktor  $\gamma$  in 7.19 hängt nur von  $\varphi$ , nicht aber von  $D$  ab.

**Folgerung 7.21**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Sei  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann gibt es ein eindeutig bestimmtes Element  $\gamma = \gamma(\varphi) \in K$  mit der Eigenschaft:

Ist  $D$  eine Determinantenform auf  $V$ , so gilt:

$$\forall \mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n \in V : D(\varphi(\mathbf{a}_1), \dots, \varphi(\mathbf{a}_n)) = \gamma \cdot D(\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n)$$

$\gamma$  heißt die Determinante von  $\varphi$  ( $\gamma = \text{Det}\varphi$ ).

**Satz 7.22**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Seien  $\varphi, \psi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann gilt:  $\text{Det}(\varphi \circ \psi) = \text{Det}(\varphi) \cdot \text{Det}(\psi)$ .

**Satz 7.23**

$$\text{Det}\varphi = \begin{vmatrix} b_{11} & \dots & b_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ b_{n1} & \dots & b_{nn} \end{vmatrix}$$

**Satz 7.24**

Seien  $A, B \in \mathfrak{M}(n; K)$ . Dann gilt:  $\text{Det}(A \cdot B) = \text{Det}A \cdot \text{Det}B$ .

Bemerkungen:

- $\text{Det}(\mathbb{E}_n) = 1$
- $\forall S \in \text{GL}(n; K): \text{Det}(S \cdot S^{-1}) = \text{Det}(\mathbb{E}_n) = 1 = \text{Det}(S) \cdot \text{Det}(S^{-1})$

$$\Rightarrow \text{Det}(S^{-1}) = \frac{1}{\text{Det}(S)} = \text{Det}(S)^{-1}$$

**Satz 7.25**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Sei  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann gilt:  $\text{Det}\varphi \neq 0 \Leftrightarrow \varphi$  ist ein Automorphismus.

**§8. EIGENWERTE, EIGENVEKTOREN**

**Definition 8.1**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$ . und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ . Ein Vektor  $\mathbf{v} \in V$  heißt Eigenvektor von  $\varphi \Leftrightarrow$

1.  $\mathbf{v} \neq \mathbf{0}$  und
2.  $\exists \lambda \in K: \varphi(\mathbf{v}) = \lambda \cdot \mathbf{v}$ .

Das Element  $\lambda$  heißt dann Eigenwert von  $\varphi$  und  $\mathbf{v}$  Eigenvektor zum Eigenwert  $\lambda$ .

Bemerkungen / Beispiele:

1.  $\varphi: V \rightarrow V$ ,  $\mathbf{v}$  Eigenvektor von  $\varphi \Rightarrow$  der von  $\mathbf{v}$  erzeugte 1-dimensionale Unterraum wird in sich selbst abgebildet:  $\varphi(\langle \mathbf{v} \rangle) \subset \langle \mathbf{v} \rangle$

2.  $A: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $A = \begin{pmatrix} 3 & 0 & -1 \\ 1 & 2 & -1 \\ -1 & 1 & 1 \end{pmatrix}$

$$\mathbf{v} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} \text{ Eigenvektor zum Eigenwert } 2 \Rightarrow A \cdot \mathbf{v} = A \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 3-1 \\ 1+4-1 \\ -1+2+1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 2 \\ 4 \\ 2 \end{pmatrix} = 2 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} = 2 \cdot \mathbf{v}.$$

3.  $A: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $A = \begin{pmatrix} 0 & -1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}$ , Eigenvektor  $A \cdot \mathbf{v} = \lambda \cdot \mathbf{v}$ ,  $\mathbf{v} = \begin{pmatrix} v_1 \\ v_2 \end{pmatrix}$

$$\begin{pmatrix} 0 & -1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} v_1 \\ v_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -v_2 \\ v_1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \lambda \cdot v_1 \\ \lambda \cdot v_2 \end{pmatrix} \Rightarrow \dots \Rightarrow v_1 = v_2 = 0 \vee -\lambda^2 = 1$$

Probleme:  $\mathbf{0}$  kann per definitionem kein Eigenvektor sein und  $-\lambda^2 = 1$  hat keine Lösung in  $\mathbb{R}$  ( $\Rightarrow$  Lösung komplex).

Denn:  $A$  erzeugt eine Drehung gegen den Uhrzeigersinn um  $90^\circ$  um den Ursprung.

4.  $\varphi: V \rightarrow V$ , Sei  $\mathbf{v} \neq \mathbf{0}$  Eigenvektor zum Eigenwert  $\lambda$

$$\begin{aligned} \Rightarrow \varphi(\mathbf{v}) &= \lambda \cdot \mathbf{v} \\ \Rightarrow \lambda \cdot \mathbf{v} - \varphi(\mathbf{v}) &= \mathbf{0} \\ \Rightarrow (\lambda \cdot id_V - \varphi)(\mathbf{v}) &= \mathbf{0} \\ \Rightarrow \{ \mathbf{v} \in V \mid \varphi(\mathbf{v}) = \lambda \cdot \mathbf{v} \} &= \text{Kern}(\lambda \cdot id_V - \varphi) \end{aligned}$$

Also:  $\lambda$  ist Eigenwert von  $\varphi \Leftrightarrow \text{Kern}(\lambda \cdot id_V - \varphi) \neq \{ \mathbf{0} \} \Leftrightarrow (\lambda \cdot id_V - \varphi)$  ist nicht injektiv.

5. Sei  $\lambda$  Eigenwert von  $\varphi$ , dann gilt:

$V(\lambda, \varphi) := \text{Kern}(\lambda \cdot id_V - \varphi) = \{ \mathbf{v} \in V \mid \varphi(\mathbf{v}) = \lambda \cdot \mathbf{v} \}$  besteht aus  $\mathbf{0}$  und der Menge der Eigenvektoren zum Eigenwert  $\lambda$ .

$V(\lambda, \varphi)$  heißt *Eigenraum* zum Eigenwert  $\lambda$ .

6. Ist  $\lambda = 0$  ein Eigenwert von  $\varphi \Leftrightarrow \text{Kern}(\varphi) \neq \{ \mathbf{0} \}$

7. Eigenwerte von Matrizen:

Seien gegeben:  $A \in \mathfrak{M}(n; K)$ ,  $A: K^n \rightarrow K^n$ , dann gilt:

$$\lambda \text{ Eigenwert von } A \Leftrightarrow A \cdot \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} = \lambda \cdot \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} \text{ besitzt nichttriviale Lösung } x_1, \dots, x_n \in K$$



$$\Leftrightarrow (\lambda \cdot \mathbb{E}_n - A) \cdot \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \text{ nichttrivial lösbar.}$$

8. Seien gegeben:  $\varphi: V \rightarrow V$ ,  $\text{Dim}V=n$ ,  
Basis  $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n$  von  $V$ ,  $A$  Koordinatenmatrix von  $\varphi$  bzgl.  $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n$   
Dann gilt für den Eigenvektor  $\mathbf{v} \in V$  mit  $\mathbf{v} = v_1 \mathbf{a}_1 + \dots + v_n \mathbf{a}_n$  zum Eigenwert  $\lambda$ :

$$\begin{pmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_n \end{pmatrix} \text{ ist Eigenvektor von } A \text{ zum Eigenwert } \lambda$$

### **Satz 8.2**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann gilt:

$$\lambda \text{ ist Eigenwert von } \varphi \Leftrightarrow \text{Det}(\lambda \cdot \text{id}_V - \varphi) = 0.$$

Ist  $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n$  eine Basis von  $V$  und  $A \in \mathfrak{M}(n;K)$  die Koordinatenmatrix bzgl.  $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n$ , dann gilt:

$$\lambda \text{ ist Eigenwert von } A \Leftrightarrow \text{Det}(\lambda \cdot \mathbb{E}_n - A) = 0.$$

### **Definition 8.3**

Sei  $A = (a_{ij})_{1 \leq i, j \leq n} \in \mathfrak{M}(n;K)$ . Sei  $(X \mathbb{E}_n - A)$  die Matrix

$$\begin{pmatrix} X - a_{11} & -a_{12} & \dots & -a_{1n} \\ -a_{21} & X - a_{22} & & \vdots \\ \vdots & & \ddots & \\ -a_{n1} & \dots & & X - a_{nn} \end{pmatrix}$$

Dann heißt die Determinante  $\chi_A(X) := \text{Det}(X \cdot \mathbb{E}_n - A)$  das charakteristische Polynom der Matrix  $A$ .

Ist  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ , so heißt

$\chi_\varphi(X) := \text{Det}(X \cdot \text{id}_V - \varphi)$  das charakteristische Polynom von  $\varphi$ .

### **Folgerung 8.4**

Ist  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ . Dann gilt:

$\lambda \in K$  ist Eigenwert von  $\varphi \Leftrightarrow \lambda$  ist Nullstelle des charakt. Polynoms  $\chi_\varphi(X)$ , d.h.  $\chi_\varphi(\lambda) = 0$

**Lemma 8.5**

Sei  $\begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix} \in \mathfrak{M}(n;K)$ . Dann ist  $\chi_A(X)$  ein Polynom vom Grad  $n$  mit führendem

Koeffizienten 1:

$\chi_A(X) = X^n + s_1 X^{n-1} + \dots + s_{n-1} X + s_n$  mit  $s_1, \dots, s_n \in K$  und

- $s_n = (-1)^n \cdot \text{Det}(A)$  und
- $s_1 = -\text{Spur}(A) = -a_{11} - a_{22} - \dots - a_{nn}$

**Folgerung 8.6**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .  
Dann besitzt  $\varphi$  höchstens  $n$  verschiedene Eigenwerte.

**Folgerung 8.7**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ . Sei  $\lambda$  ein Eigenwert von  $\varphi$ .  
Dann gilt:  
Die Dimension des zu  $\lambda$  gehörenden Eigenraums  $V(\lambda, \varphi)$  ist nicht größer als die Vielfachheit der Nullstellen  $\lambda$  in  $\chi_\varphi(X)$ .

**Satz 8.8**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ . Seien  $\lambda_1, \dots, \lambda_r$  verschiedene Eigenwerte von  $\varphi$ . Für  $\rho=1, \dots, r$  sei  $\mathbf{a}_\rho$  der Eigenvektor zum Eigenwert  $\lambda_\rho$ .  
Dann gilt:  $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_r$  sind linear unabhängig.

**Folgerung 8.9**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .  $\chi_\varphi(X)$  habe  $n$  verschiedene Nullstellen in  $K$ .  
Dann gibt es eine Basis von  $V$ , welche aus Eigenvektoren von  $\varphi$  besteht.

**Definition 8.10**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .  
 $\varphi$  heißt diagonalisierbar  $\Leftrightarrow \exists$  eine Basis  $\mathbf{a}_1, \dots, \mathbf{a}_n$  von  $V$ , bzgl. derer  $\varphi$  die

Koordinatenmatrix  $\begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix}$  besitzt.

Allgemein gilt für  $A \in \mathfrak{M}(n;K)$ :

$A$  ist diagonalisierbar  $\Leftrightarrow \exists S \in \mathfrak{M}(n;K)$  mit  $\text{Det}S \neq 0$ , so dass  $S^{-1}AS$  eine Diagonalmatrix ist.

**Folgerung 8.11** (Umformulierung von 8.9)

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .  
 Besitzt  $\chi_\varphi(X)$   $n$  verschiedene Nullstellen in  $K$ , so ist  $\varphi$  diagonalisierbar.  
 Jede Matrix  $A \in \mathfrak{M}(n;K)$ , deren charakteristisches Polynom  $\chi_A(X)$   $n$  verschiedene Nullstellen in  $K$  besitzt, ist einer Diagonalmatrix ähnlich.

Definition "ähnlich":

Seien  $A, A' \in \mathfrak{M}(n;K)$ .  $A$  und  $A'$  heißen ähnlich  $\Leftrightarrow \exists S \in \mathfrak{M}(n;K)$  mit  $\text{Det}S \neq 0$ :  

$$A' = S^{-1}AS$$

**Folgerung 8.12**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ . Seien  $\lambda_1, \dots, \lambda_r$  verschiedene Eigenwerte von  $\varphi$  und  $V(\lambda_1, \varphi), \dots, V(\lambda_r, \varphi)$  die zugehörigen Eigenräume.  
 Dann gilt:

$$\sum_{\rho=1}^r V(\lambda_\rho, \varphi) = \bigoplus_{\rho=1}^r V(\lambda_\rho, \varphi)$$

**Satz 8.13**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .  
 Dann sind äquivalent:

1.  $\varphi$  ist diagonalisierbar.
2.  $\chi_\varphi(X)$  zerfällt über  $K$  in ein Produkt von Linearfaktoren. Für jede Nullstelle  $\lambda$  von  $\chi_\varphi(X)$  gilt:  
 Die Vielfachheit von  $\lambda$  in  $\chi_\varphi(X)$  (algebraische Vielfachheit) stimmt mit  $\text{Dim}V(\lambda, \varphi)$  (geometrische Vielfachheit) überein.  
 $\chi_\varphi(X) = (X - \lambda_1)^{\mu_1} \dots (X - \lambda_r)^{\mu_r}$  mit  $\mu_\rho \in \mathbb{N}$  und  $\mu_1 + \dots + \mu_r = n$   
 $\text{Dim}V(\lambda_\rho, \varphi) = \mu_\rho$  (= Vielfachheit von  $\lambda_\rho$ )

**Satz 8.14** (Satz von Cayley-Hamilton)

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann gilt:

$\varphi$  genügt seiner eigenen charakteristischen Gleichung, d.h.  $\chi_\varphi(\varphi) = 0$ .

[ $\forall \mathbf{w} \in V$  beliebig:  $\chi_\varphi(\varphi)(\mathbf{w}) = \mathbf{0}$ ]

Insbesondere gilt für jede Matrix  $A \in \mathfrak{M}(n; K)$ :

$$\chi_A(A) = \begin{pmatrix} 0 & \dots & 0 \\ \vdots & & \vdots \\ 0 & \dots & 0 \end{pmatrix}$$

[ $\forall \mathbf{w} \in V$  beliebig:  $\chi_A(A) \cdot \mathbf{w} = \mathbf{0}$ ]

**Satz 8.15**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann gibt es ein eindeutig bestimmtes normiertes Polynom  $\mu(X) \in K[X]$  mit  $\mu(\varphi) = 0$  und mit folgender Eigenschaft:

Ist  $g(X) \in K[X]$ , so dass  $g(\varphi) = 0$ , so gibt es ein Polynom  $q(X)$  mit  $g(X) = q(X) \cdot \mu(X)$ .

Definition "normiert":

Sei  $\mu(X) = b_0 X^m + \dots + b_{m-1} X + b_m$  mit  $b_i \in K$  ( $i = 0, \dots, m$ )

[es gilt:  $b_0 \neq 0 \Rightarrow \text{Grad} \mu = m$ ]

$\mu$  ist normiert  $\Leftrightarrow b_0 = 1$

Man bezeichnet  $\mu_\varphi(X)$  als das Minimalpolynom von  $\varphi$ .

**Folgerung 8.16**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann gilt:

Das Minimalpolynom  $\mu_\varphi(X)$  teilt das char. Polynom  $\chi_\varphi(X)$ ,

d.h.  $\exists q(X) \in K[X]$ , so dass  $\chi_\varphi(X) = q(X) \cdot \mu_\varphi(X)$

[Notation:  $\mu_\varphi(X) \mid \chi_\varphi(X)$ ]

**Folgerung 8.17**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann gilt:

$\chi_\varphi(X)$  und  $\mu_\varphi(X)$  haben in  $K$  die selben Nullstellen, möglicherweise jedoch mit unterschiedlichen Vielfachheiten.

**Folgerung 8.18**

Sei  $V$  ein  $K$ -Vektorraum mit  $\dim V = n$  und  $\varphi \in \text{End}_K(V)$ .

Dann sind äquivalent:

1.  $\varphi$  ist diagonalisierbar.
2.  $\mu_\varphi(X)$  zerfällt über  $K$  in ein Produkt von Linearfaktoren und besitzt nur einfache Nullstellen.

## §9. EUKLIDISCHE VEKTORRÄUME

### Definition 9.1

Eine Abbildung  $\beta$  mit  $\beta: V \times V \rightarrow \mathbb{R}$  heißt Skalarprodukt

$\Leftrightarrow$

1.  $\beta$  ist bilinear, d.h.  
 $\forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in V$ :  
Für  $\varphi_{\mathbf{w}}: V \rightarrow \mathbb{R}$  ist  $\varphi_{\mathbf{w}}(\mathbf{v}) = \beta(\mathbf{v}, \mathbf{w})$  und  
 $\psi_{\mathbf{w}}: V \rightarrow \mathbb{R}$  ist  $\psi_{\mathbf{w}}(\mathbf{v}) = \beta(\mathbf{w}, \mathbf{v})$   
mit den beiden linearen Abbildungen  $\varphi$  und  $\psi$ .
2.  $\beta$  ist symmetrisch, d.h.  
 $\forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in V: \beta(\mathbf{v}, \mathbf{w}) = \beta(\mathbf{w}, \mathbf{v})$
3.  $\beta$  ist positiv definit, d.h.  
 $\forall \mathbf{v} \in V: \beta(\mathbf{v}, \mathbf{v}) \geq 0$  [= 0 für  $\mathbf{v} = \mathbf{0}$ ]

Ein reeller Vektorraum  $V$  mit einem Skalarprodukt  $\beta$  heißt euklidischer Vektorraum  $(V, \beta)$ .

### Definition 9.2

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum.

Dann heißt für  $\mathbf{v} \in V$  die Zahl  $\|\mathbf{v}\| := \sqrt{\beta(\mathbf{v}, \mathbf{v})}$  Norm von  $\mathbf{v}$ .

### Satz 9.3 (Cauchy-Schwarzsche Ungleichung)

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum.

Dann gilt  $\forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in V$ :

$$|\beta(\mathbf{v}, \mathbf{w})| \leq \|\mathbf{v}\| \cdot \|\mathbf{w}\|$$

(“=” gilt genau dann, wenn  $\mathbf{v}$  und  $\mathbf{w}$  linear unabhängig sind)

Konsequenz aus der Ungleichung:

$$-1 \leq \frac{\beta(\mathbf{v}, \mathbf{w})}{\|\mathbf{v}\| \cdot \|\mathbf{w}\|} \leq 1$$

### Definition 9.4

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum. Seien  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in V$  mit  $\mathbf{v} \neq \mathbf{0} \neq \mathbf{w}$ .

Dann ist der Winkel  $\alpha$  zwischen  $\mathbf{v}$  und  $\mathbf{w}$  definiert durch:

$$\cos \alpha(\mathbf{v}, \mathbf{w}) := \frac{\beta(\mathbf{v}, \mathbf{w})}{\|\mathbf{v}\| \cdot \|\mathbf{w}\|}$$

### **Satz 9.5**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum. Dann gelten folgende Aussagen:

1.  $\forall \mathbf{v} \in V: \|\mathbf{v}\| \geq 0, \|\mathbf{v}\| = 0 \Leftrightarrow \mathbf{v} = \mathbf{0}$
2.  $\forall a \in \mathbb{R}, \forall \mathbf{v} \in V: \|a \cdot \mathbf{v}\| = |a| \cdot \|\mathbf{v}\|$
3.  $\forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in V: \|\mathbf{v} + \mathbf{w}\| \leq \|\mathbf{v}\| + \|\mathbf{w}\|$  (sog. "Dreiecksungleichung")

### **Definition 9.6**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum. Seien  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in V$ .  
 $\mathbf{v}$  und  $\mathbf{w}$  heißen zueinander orthogonal ( $\mathbf{v} \perp \mathbf{w}$ )  $\Leftrightarrow \beta(\mathbf{v}, \mathbf{w}) = 0$

### **Definition 9.7**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum. Sei  $M \subset V$  eine Teilmenge von  $V$ .  
Dann heißt  $M^\perp := \{\mathbf{v} \in V \mid \forall \mathbf{w} \in M: \mathbf{v} \perp \mathbf{w}\}$  orthogonales Komplement von  $M$ .  
( $\mathbf{v} \in M^\perp \Leftrightarrow \mathbf{v} \in M$ )  
 $M^\perp$  ist stets ein Unterraum.

### **Definition 9.8**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum. Sei  $(\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_r)$  eine Familie von Vektoren in  $V$ .  
 $(\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_r)$  heißt Orthonormalsystem in  $V$

$\Leftrightarrow$

1.  $\forall \rho (1 \leq \rho \leq r): \beta(\mathbf{v}_\rho, \mathbf{v}_\rho) = \|\mathbf{v}_\rho\|^2 = 1$  (normiert)
2.  $\forall \rho, \rho' (1 \leq \rho, \rho' \leq r, \rho \neq \rho'): \beta(\mathbf{v}_\rho, \mathbf{v}_{\rho'}) = 0$ , also  $\mathbf{v}_\rho \perp \mathbf{v}_{\rho'}$  (orthogonal)  
 $\beta(\mathbf{v}_\rho, \mathbf{v}_{\rho'}) = \delta_{\rho\rho'} = \begin{cases} 1 & \text{für } \rho = \rho' \\ 0 & \text{für } \rho \neq \rho' \end{cases}$  (Kronecker-Symbol/-delta)

### **Lemma 9.9**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum. Sei  $(\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_r)$  ein Orthonormalsystem in  $V$ .  
Dann ist  $(\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_r)$  linear unabhängig.

### **Satz 9.10**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Dann besitzt  $V$  eine orthonormale Basis.

### **Satz 9.11**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum mit  $\dim V = n$ . Sei  $U$  ein Unterraum von  $V$ .  
Dann gilt:

Es gibt genau eine lineare Abbildung

$$\pi_U: V \rightarrow U \text{ (Projektion)}$$

$$\text{mit } \pi_{U/U} = id_U \text{ und } \text{Kern } \pi_U = U^\perp.$$

$\pi_U$  heißt die orthogonale Projektion auf  $U$ .

### **Definition 9.12** (Orthogonale Abbildungen)

Seien  $(V, \beta)$  und  $(W, \gamma)$  zwei euklidische Vektorräume.

Eine lineare Abbildung  $\varphi: V \rightarrow W$  heißt orthogonal

$$\Leftrightarrow \forall \mathbf{v}_1, \mathbf{v}_2 \in V: \beta(\mathbf{v}_1, \mathbf{v}_2) = \gamma(\varphi(\mathbf{v}_1), \varphi(\mathbf{v}_2))$$

Sei  $\varphi: V \rightarrow W$  orthogonal  $\Rightarrow \varphi$  ist injektiv.

[Speziell gilt sogar: ist  $\varphi \in \text{End}_K(V)$  und  $\dim V = n$ , folgt:  $\varphi$  ist ein Automorphismus (bijektiv)]

### **Lemma 9.13**

Seien  $(V, \beta)$  und  $(W, \gamma)$  zwei euklidische Vektorräume.

Sei  $\varphi: V \rightarrow W$  eine lineare Abbildung. Sei  $(\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_n)$  eine orthonormale Basis von  $V$ .

Dann gilt:

$\varphi$  ist orthogonal  $\Leftrightarrow (\varphi(\mathbf{e}_1), \dots, \varphi(\mathbf{e}_n))$  ist ein Orthonormalsystem in  $W$

### **Folgerung 9.14**

Sei  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{R})$ . Dann gilt:

$$A \text{ ist orthogonal} \Leftrightarrow A^t \cdot A = \mathbb{E}_n \quad (\text{d.h. } A^t = A^{-1})$$

### **Folgerung 9.15**

Sei  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{R})$ . Dann sind äquivalent:

1.  $A$  ist orthogonal
2. die Spalten in  $A$  bilden ein Orthonormalsystem (bzgl. des kanon. Skalarprodukts)
3.  $A \cdot A^t = \mathbb{E}_n$
4.  $A$  ist invertierbar und  $A^{-1} = A^t$
5.  $A^t \cdot A = \mathbb{E}_n$
6. die Zeilen in  $A$  bilden ein Orthonormalsystem.



### **Definition 9.16**

Die Menge der orthogonalen Matrizen  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{R})$  bezeichnet man mit  $O(n; \mathbb{R})$  (orthogonale Gruppe).

Die Untergruppe der orthogonalen Matrizen  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{R})$  mit  $\text{Det}A=1$  wird mit  $SO(n; \mathbb{R})$  (spezielle orthogonale Gruppe) bezeichnet.

### **Definition 9.17** (Selbstadjungierte Endomorphismen)

Ein Endomorphismus  $\varphi$  eines euklidischen Vektorraums  $(V, \beta)$  heißt selbstadjungiert  
 $\Leftrightarrow \forall v, w \in V: \beta(\varphi(v), w) = \beta(v, \varphi(w))$

### **Folgerung 9.18**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$ . Sei  $(b_1, \dots, b_n)$  eine orthonormale Basis von  $V$ . Dann gilt:

Ein Endomorphismus  $\varphi$  ist selbstadjungiert

$\Leftrightarrow \varphi$  hat bzgl.  $(b_1, \dots, b_n)$  eine symmetrische Matrix ( $A=A^t$ )

### **Lemma 9.19**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum. Sei  $\varphi: V \rightarrow V$  selbstadjungiert.

Dann gilt:

Ist  $v \in V$  ein Eigenvektor von  $\varphi$  und gilt für ein Element  $w \in W: w \perp v$ , dann folgt:  $\varphi(w) \perp v$   
(d.h.  $\varphi(\langle v \rangle^\perp) \subset \langle v \rangle^\perp$ )

### **Satz 9.20**

Sei  $(V, \beta)$  ein euklidischer Vektorraum mit  $\text{Dim}V=n$ . Sei  $\varphi \in \text{End}_{\mathbb{K}}(V)$  selbstadjungiert. Dann gilt:

Es gibt eine orthonormale Basis von  $V$ , welche aus Eigenvektoren besteht.

Insbesondere gilt:

Sei  $A \in \mathfrak{M}(n; \mathbb{R})$  eine symmetrische Matrix. Dann gibt es eine orthogonale Matrix

$P \in O(n; \mathbb{R})$ , so dass  $P^t A P$  diagonal ist.